

und Normensysteme, die dieses Verfahren regeln und die Möglichkeiten der bewußten Einflußnahme auf sie.

Es gibt viele Schriften von Karl Marx und Friedrich Engels, in denen anhand des von Marx ausgearbeiteten „Leitfadens“ historische Erscheinungen und Prozesse untersucht wurden und die insgesamt nicht nur die Richtigkeit und Brauchbarkeit dieser Thesen bestätigen, sondern in denen sie auch unter verschiedenen Aspekten präzisiert, vervollkommen, weiterentwickelt wurden.¹⁶ Einen besonderen Platz nehmen unter diesen Arbeiten „Das Kapital“ und die im direkten Zusammenhang mit seiner Entstehung geschriebenen Konzepte, Studien, Manuskripte und Briefe ein.¹⁷

„Das Kapital“ als das theoretische Hauptwerk von Karl Marx ist auch das bedeutendste Werk des historischen Materialismus, der philosophischen Gesellschaftstheorie des Marxismus. Der bevorzugte Platz, den dieses Buch im Gesamtschaffen von Marx einnimmt, resultiert in erster Linie daraus, daß er in ihm allseitig die historische Mission der Arbeiterklasse begründet, durch ihren revolutionären Kampf die kapitalistische Gesellschaftsordnung zu stürzen, die politische Macht zu erobern und mit ihrer Hilfe die humanistische Gesellschaftsordnung des Sozialismus aufzubauen.

Sein Freund, Mitstreiter in der Ausarbeitung der neuen Weltanschauung und Kampfgefährte in den praktischen Klassenkämpfen, Friedrich Engels, schrieb in der Rezension zum Ersten Band des „Kapitals“: „Solange es Kapitalisten und Arbeiter in der Welt gibt, ist kein Buch erschienen, welches für die Arbeiter von solcher Wichtigkeit wäre, wie das vorliegende.“¹⁸ Heute muß dieser von Engels gegebenen Einschätzung ebenso sachlich und nüchtern hinzugefügt werden, daß dieses Werk von ebenso großer Wichtigkeit für die an der Macht befindliche Arbeiterklasse ist, für die Ausarbeitung ihrer Strategie und Taktik beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus.

Diese fast einmalig dastehende geschichtliche Wirksamkeit eines Buches — nicht allein was den Zeitraum betrifft, vor allem was die Tiefe und Breite anbelangt, den Einfluß auf das Denken und Handeln von Hunderten von Millionen Menschen und über drei Gesellschaftsordnungen hinweg — beruht auf seinem hohen theoretischen Gehalt. Marx führt in diesem Werk die Arbeit an der von ihm begründeten philosophischen Gesellschaftstheorie weiter, indem er sie zur theoretischen und methodischen Grundlage der allseitigen, umfassenden, wissenschaftlichen Analyse der kapitalistischen Gesellschaftsordnung macht. Erstmals im Schaffen von Marx und in der Geschichte des menschlichen Denkens überhaupt wird ein ganzes Gesellschaftssystem auf der weltanschaulichen, theoretischen und methodologischen Grundlage einer wissenschaftlichen Philosophie einer allseitigen Analyse unterzogen und dabei zugleich diese Philosophie selbst einer umfassenden Prüfung unterworfen.

Diese Prüfung bestätigt glänzend den in den vierziger Jahren aufgestellten „Leitfaden“, und mit Recht hebt W. I. Lenin hervor, daß diese Hypothesen dadurch zur wissenschaftlichen Gesellschaftstheorie geworden sind.¹⁹ Die

16 Vgl. bes. F. Engels, „Der deutsche Bauernkrieg“, in: K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 7, Berlin 1960, S. 327 ff.; K. Marx, „Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte“, in: K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 8, Berlin 1960, S. 111 ff.; F. Engels, „Ludwig Feuerbach ..“, a. a. O., S. 259 ff.; F. Engels, „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“, a. a. O., S. 25 ff.

17 Einer gründlichen Auswertung bedürfen vor allem K. Marx, Theorien über den Mehrwert, Teil 1, Berlin 1956; Teil 2, Berlin 1959; Teil 3, Berlin 1962, sowie K. Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, a. a. O.

18 F. Engels, „Rezension des Ersten Bandes ‚Das Kapital‘ für das ‚Demokratische Wochenblatt‘“, in: K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 16, Berlin 1962, S. 235

19 vgl. W. I. Lenin, „Was sind die ‚Volksfreunde‘ und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokraten?“, Werke, Bd. 1, Berlin 1961, S. 133.